

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Geschäftsmodell

Wir sind eine steuerbegünstigte Körperschaft im Sinne der §§ 51 ff. AO in der Rechtsform einer GmbH und verwirklichen unseren Zweck durch den Betrieb von Alten- und Pflegeheimen, ambulanten Diensten sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Senioren.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die angespannte Situation in der Akquise von Pflegefachkräften hat auch das Jahr 2019 weitgehend geprägt. Aktuell gibt es kein Konzept auf Bundesebene, wie damit umgegangen werden soll. Die Möglichkeit, mehr Personal entsprechend der neuen gesetzlichen Regelungen einsetzen zu können, kann in der Praxis kaum umgesetzt werden, weil die Fachkräfte nicht verfügbar sind.

Aufgrund der Bevölkerungsprognose der Hansestadt Rostock (02/2016) steigt die Einwohnerzahl allein in den nächsten 10 Jahren um ca. 13.000 Einwohner. Damit einher geht auch eine steigende Anzahl an pflegebedürftigen Menschen, die sowohl ambulante als auch stationäre Betreuungsformen benötigen werden.

2.2 Geschäftsverlauf

Aufgrund der gestiegenen Gehälter in unserem regionalen Pflegemarkt haben auch wir die Gehälter der Pflegekräfte um ca. 10 % gesteigert. Damit sind wir auf dem Niveau des TVöD und an der Spitze der regionalen Wettbewerber. Im Hinblick auf neue Fachkräfte konnten wir mit unserer neuen Strategie zur Akquise von Auszubildenden 30 Einstellungen vornehmen. Aktuell stehen davon noch ca. 20 Auszubildende bei uns im Arbeitsverhältnis. Der

Fachkräftemangel hat auch in 2019 zu längeren Phasen der Akquise geführt. Dieser negative Effekt hat auch unsere Fachkraftquote in der stationären Pflege auf 50 % sinken lassen.

Für die ambulanten Einrichtungen haben wir die Leistungen aus dem SGB XI Bereich wieder einzeln verhandelt. Die Gründe sind höhere Steigerungen in den Vergütungen als in anderen DRK-Verbänden in Mecklenburg-Vorpommern.

In der Tagespflege konnten wir ab August 2019 die Kapazität auf 40 Plätze erhöhen. Damit soll auch für diesen Bereich das negative Kostenstellenergebnis ausgeglichen werden.

Im Berichtsjahr konnte die sehr gute Qualität in allen Bereichen der Pflege weiter fortgeführt werden. Die Bestätigung für diese Noten erhielten wir durch entsprechende MDK-Prüfungen und die steigende Nachfrage.

2.3 Wirtschaftliche Lage

Auch in diesem Jahr konnte die hohe Nachfrage nicht voll umfänglich erfüllt werden, weil offene Stellen nicht zeitnah besetzt werden konnten und damit im stationären Bereich zeitweise ein Aufnahmestopp festgelegt wurde.

Die in den ersten zwei Monaten nicht refinanzierten Vergütungssteigerungen sind ein weiterer Grund für die negative wirtschaftliche Lage in den ersten Monaten. Die Belegung in der Fachpflege wurde zeitweise nicht von den Krankenkassen unterstützt, sodass die Auslastung für mehrere Monate bis auf 73 % sank und im Jahresdurchschnitt nur 80 % erreichte. Mit einer solchen Auslastung kann der Bereich kein positives Ergebnis erwirtschaften. Bis August war auch die Tagespflege defizitär.

In den ambulanten Diensten ist zwar die wirtschaftliche Situation sehr heterogen, hat aber in Summe zu einem positiven wirtschaftlichen Verlauf geführt. Aber auch in diesem Bereich haben vorgezogene Vergütungssteigerungen das Ergebnis negativ beeinflusst.

2.3.1 Ertragslage

Im Berichtsjahr konnten die wesentlichen Umsatzsteigerungen durch notwendige Entgeltsteigerungen für die einzelnen Pflegeleistungen, Kapazitätssteigerungen in der Tagespflege und den ambulanten Diensten erreicht werden.

Das Ertragsvolumen im Berichtsjahr beträgt insgesamt TEUR 16.073 und konnte damit um ca. 7,8 % gesteigert werden (Vorjahr: TEUR 14.905).

Geld- und Sachspenden sind in einer Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 229) ertragswirksam zu verzeichnen. Die Materialaufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 3.605 (Vorjahr: TEUR 3.542) und umfassen therapeutisches und pflegespezifisches Material sowie Lebensmittel und sonstigen Wirtschaftsbedarf. Der Personalaufwand beträgt im Berichtsjahr TEUR 11.168 (TEUR 10.210). Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. TEUR 1.166 (Vorjahr: TEUR 982) werden im Wesentlichen Kosten für Verwaltungsbedarf, Raumkosten und Fahrzeugkosten ausgewiesen.

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich unter Berücksichtigung der beschriebenen Kostenentwicklung auf EUR 69.736,49 und wird auf neue Rechnung vorgetragen.

2.3.2 Vermögenslage

Die Kapitalstruktur hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrages negativ entwickelt. Das Eigenkapital beträgt im Berichtszeitraum TEUR 824 (Vorjahr: TEUR 894). Sowohl die Rückstellungen mit TEUR 362 (Vorjahr: TEUR 291) als auch Verbindlichkeiten mit TEUR 2.570 (Vorjahr: TEUR 2.545) liegen über den Vorjahreswerten. Bei den Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus einem Darlehen des DRK Kreisverband Rostock e.V. (Berichtsjahr: TEUR 2.149 / Vorjahr: TEUR 2.149).

Innerhalb der Vermögensstruktur dominieren die flüssigen Mittel (TEUR 2.595), Sachanlagen (TEUR 603) sowie der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 551. Die Finanzierung erfolgt fristenkongruent, da das langfristig gebundene Vermögen vollständig durch langfristige Mittel gedeckt ist.

2.3.3. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert. Die Gesellschaft ist in der Lage, die zum Bilanzstichtag bestehenden kurzfristigen Verbindlichkeiten vollständig aus liquiden Mitteln zu begleichen.

3. Chancen- und Risikobericht

Durch die Vielzahl unserer etablierten Leistungsangebote in der Pflege und Betreuung von Hilfebedürftigen sowie die sehr guten Qualitätsergebnisse ist die Nachfrage sehr gut. Hinzu kommt die steigende Anzahl pflegebedürftiger Menschen in Rostock. Für uns ergeben sich dadurch Alternativen, die Leistungsangebote in der ambulanten Pflege weiter auszubauen. Das größte Risiko besteht derzeit in der Gewinnung von Pflegefachkräften oder zum Teil auch schon von Pflegehelfern, um die angebotenen Leistungen auch

durchführen zu können. Weitere Risiken ergeben sich, wenn neue Entgelte nicht mit den Steigerungen der Vergütungsstruktur einhergehen.

Auch aufgrund nachträglicher Anpassungen von Pflegegraden bei bereits notwendigen zusätzlichen Pflegeleistungen, die zunächst zu verauslagten Kosten führen, wird die Liquidität verschlechtert. Falls dann noch nachträgliche Berechnungen von Pflegeleistungen erfolgen, verschiebt sich das Zahlungsziel noch weiter in die Zukunft.

Die weltweite Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 wurde am 11. März 2020 von der World Health Organization (WHO) zu einer Pandemie erklärt. Zum 16. März 2020 wurde durch das Landesministerium Mecklenburg-Vorpommern zur Minderung der Ansteckungsgefahr mit dem Coronavirus die Betreuung im Rahmen der Tagespflege nur in Ausnahmefällen und unter erhöhten Hygienestandards genehmigt. Zum Schutz unserer Mitarbeiter sowie unserer Betreuten wurden alle notwendigen organisatorischen Vorkehrungen (räumliche Trennung soweit möglich, mobiles Arbeiten) getroffen, um das Infektionsrisiko zu minimieren und den Betreuungsauftrag sicherzustellen. Die Pandemie hat Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage 2020 der Gesellschaft, wobei aufgrund der öffentlichen Bekundungen der Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Sicherung der sozialen Infrastruktur keine Bestandsgefährdung erwartet wird.

4. Prognosebericht

Um die Problematik der Personalknappheit positiv zu beeinflussen, haben wir ein innovatives Konzept zur Personalakquise von Auszubildenden entwickelt und werden damit die Zahl der Auszubildenden im laufenden Jahr weiter steigern. Darüber hinaus sehen wir in der maximal angebotenen Vergütung für Pflegekräfte eine weitere Chance in der Gewinnung neuer Fachkräfte. Aber auch die unkomplizierte Möglichkeit, dass Pflegekräfte zwischen den

Arbeitsplätzen im stationären, teilstationären und ambulanten Pflegebereich wechseln können, erhöht unsere Attraktivität als Arbeitgeber.

Die Gesellschaft wird auch zukünftig die Arbeitsbedingungen und damit auch Rahmenbedingungen der Einrichtungen bzw. Leistungsangebote verbessern. Im Einzelnen geht es hier um Erweiterungen von Leistungsangeboten bzw. die Errichtung von geeigneten Wohnformen. Die Projekte hierzu erfolgen in enger Abstimmung mit dem DRK Kreisverband Rostock e.V., wodurch die Attraktivität für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen sowie für Pflegekräfte erhöht werden soll.

Finanzielle Risiken können zukünftig durch Zahlungsausfälle in der Tagespflege entstehen, weil diese aufgrund von Pandemien geschlossen werden müssen. In der stationären Pflege würde dieser Grund zu einem Aufnahmestopp führen und die Wirtschaftlichkeit negativ beeinflussen.

Rostock, den 30. März 2020

Deutsches Rotes Kreuz
Rostock Wohnen und Pflege
gemeinnützige GmbH

gez. Jürgen Richter
Geschäftsführer